|  |
| --- |
| Fremdsprachenurlaub  Studienprogramm |

- Füllen Sie das Formular in Textform aus und mit Angaben zu allen Stichworten.

- Der Umfang des Studienprogramms soll etwa zwei bis drei Seiten betragen (mit Standortbestimmung aber ohne Beilagen).

- Bei Fragen wenden Sie sich bitte an Urs Weibel, Verantwortlicher Fremdsprachenurlaube IWD, PHBern. [urs.weibel@phbern.ch](mailto:urs.weibel@phbern.ch)

|  |  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- | --- |
| Name |  |  | Vorname |  |
| Strasse |  |  | PLZ/Ort |  |
| Telefon |  |  | E-Mail |  |

|  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- |
| Bildungsurlaub geplant von |  | bis |  |

Geschätzte Lehrperson

Sie möchten gerne Ihre Fremdsprachenkompetenzen verbessern und beantragen daher einen Fremdsprachenurlaub. Das nachfolgende Studienprogramm wird von der Kommission für Bildungsurlaube (KBU) begutachtet. In der Regel finden keine persönlichen Kontakte mit ihren Mitgliedern statt, so dass die Kommission auf Ihre genauen und ausführlichen Angaben im Studienprogramm angewiesen ist. Bitte füllen Sie das Studienprogramm am Computer aus und reichen Sie es bis spätestens zwei Monate vor Beginn des Bildungsurlaubs ein.

Der KBU ist es ein besonderes Anliegen, dass Sie sich didaktische Überlegungen für Ihre künftige Tätigkeit als Lehrperson im Fremdsprachenunterricht machen. Sich selbst als lernende Person zu erleben, sich Gedanken zum unterschiedlichen Lernen von Erwachsenen und Kindern sowie zu kulturellen Unterschieden beim Lehren und Lernen zu machen, kann eine grosse Chance sein.

Zusätzlich zum Sprachaufenthalt in einer Sprachschule entscheiden Sie sich in der Transferphase für den Besuch eines fachdidaktischen Angebots im Bereich Fremdsprachen der PHBern oder für einen Besuch (Hospitation/Assistenz) in einer Klasse der Zielsprache in der Schweiz um einen Einblick in das Schulsystem und den muttersprachlichen Unterricht zu gewinnen. Gerne vermitteln wir Kontakte zu geeigneten Schulen für Hospitationen und Assistenzen.

Wir hoffen, dass Sie Ihren Aufenthalt im Sprachgebiet für eine breite Auseinandersetzung mit der Kultur und den Lebensumständen nutzen und somit mehr als das angestrebte Sprachdiplom in Ihre Schule zurückbringen können.

Für Ihr Engagement bedanken wir uns und wünschen Ihnen viel Freude und Erfolg beim Sprachen lernen.

Präsident KBU Verantwortlicher Fremdsprachenurlaube

Oliver Rüesch Urs Weibel

**A Standortbestimmung**

**Berufliche Situation**

Beschreiben Sie Ihre Schul- und Unterrichtssituation.

|  |
| --- |
|  |

**Fremdsprachenunterricht**

Beschreiben Sie Ihren bisherigen und Ihren zukünftigen Einsatz im Fremdsprachenunterricht.

|  |
| --- |
|  |

**Weiterbildungsbedarf**

Beschreiben Sie Ihre berufsbezogenen Ressourcen, Interessen, Schwächen und den Handlungsbedarf.

|  |
| --- |
|  |

**Motivation**

Beschreiben Sie kurz Ihre Motivation für den Bildungsurlaub.

|  |
| --- |
|  |

**B Studienprogramm**

|  |  |
| --- | --- |
| **Thema:** |  |

**Weiterbildungsziele**

Nennen Sie Ihre Weiterbildungsziele in jeweils einem Satz (wird für die Urlaubsverfügung verwendet). Beschreiben Sie anschliessend detailliert, welche Kenntnisse, Fähigkeiten, Fertigkeiten Sie erwerben wollen.

|  |
| --- |
|  |

**Beschreibung**

Beurlaubte Intensivphase:  
Beschreiben Sie Ihr Weiterbildungsvorhaben für die beurlaubte Intensivphase: Weiterbildungsinstitutionen (mit genauer Adresse), geplanter Sprachkurs, Methoden, Massnahmen, Unterstützung durch Fachpersonen usw.

|  |
| --- |
|  |

Transferphase:  
Beschreiben Sie Ihr Weiterbildungsvorhaben für die Transferphase: Besuch eines fachdidaktischen Angebots im Bereich Fremdsprachen der PHBern (Angebotsnummer, Titel, Dauer) oder Hospitation/Assistenz in einer Klasse der Zielsprache in der Schweiz (Unterrichtsstufe, Dauer)

|  |
| --- |
|  |

**Didaktische Überlegungen**

Beschreiben Sie, in welcher Form Sie sich im Bildungsurlaub mit didaktischen Fragen auseinandersetzen werden (Fachliteratur, Medien, Schulbesuche, Kontakte mit Kindern usw.)

|  |
| --- |
|  |

**Umsetzung**

Beschreiben Sie, wie und wo die neu erworbenen Kompetenzen im Berufsalltag umgesetzt werden sollen. Welche Veränderungen und Verbesserungen streben Sie an?

|  |
| --- |
|  |

**C Beratungsgespräch**

Das Beratungsgespräch mit dem/der Verantwortlichen Fremdsprachenurlaube hat stattgefunden:

|  |
| --- |
| Datum: |

**D Zeitplan**

Führen Sie in Tabellenform mit einem Wochenraster den konkreten Verlauf detailliert auf:

* die verschiedenen Weiterbildungsaktivitäten mit Zeitpunkt und Zeitaufwand sowie Institutionen und Örtlichkeiten
* bei Sprachschulen die Kursstunden und die Vor- und Nachbereitungszeit pro Tag und Woche
* weitere Aktivitäten, die der Sprachförderung dienen, zum Beispiel fachdidaktische Selbststudien, kulturelle Anlässe usw.

Die Berechnung der notwendigen Arbeitszeit basiert auf der Jahresarbeitszeit nach LAV. Bei einem Beschäftigungsgrad von 100% beträgt diese 322 Stunden für zwei Monate. Je nach Urlaubsdauer und Beschäftigungsgrad reduziert sich die Stundenzahl entsprechend.

**E Kurzbericht**

Im Anschluss an den Fremdsprachenurlaub verfassen Sie einen Kurzbericht zuhanden der KBU. Sie erleichtern sich die Arbeit, wenn Sie das Berichtsformular bereits vor Antritt des Urlaubs durchlesen und Sie Ihre eigene Lernerfahrung, während dem Urlaub kontinuierlich reflektieren und festhalten. Dazu eignet sich beispielsweise ein Lerntagebuch gut.

**F Beilagen**

Die aufgeführten Beilagen sind der Administration Intensivweiterbildung zusammen mit dem Studienprogramm zuzustellen:

* Genehmigung des Urlaubs durch die Anstellungsbehörde
* Zeitplan (gemäss Abschnitt D)

**Unterschrift Antragsteller/-in**

|  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- |
| Ort, Datum |  | Unterschrift |  |

Einsenden an: Institut für Weiterbildung und Dienstleistungen, Administration Intensivweiterbildung, Weltistr. 40, 3006 Bern